

Werktätige in unserer Republik ihr Bestes zum X. Parteitag gaben, so zeugen die erkämpften Olympiasiege, Weltrekorde und Medaillen von den Bemühungen um ebensolche Spitzenleistungen auf dem Gebiet des Sports. (Starker Beifall.)

56 Gold-, 44 Silber- und 49 Bronzemedailles errangen unsere Sportler bei den Olympischen Spielen des Jahres 1980. Von den Winterspielen in Lake Placid kehrten unsere Olympioniken mit dem ersten Platz und von den Spielen der XXII. Olympiade in Moskau mit einem zweiten Platz in der Länderwertung zurück. (Beifall.)

Beide Mannschaften haben damit die Ergebnisse vorangegangener Olympischer Spiele noch übertroffen. Das ist eine sichtbare Dokumentation der kontinuierlichen Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR unter Führung der Partei der Arbeiterklasse! (Starker Beifall.)

Ich spreche im Namen aller Mitglieder unserer sozialistischen Sportorganisation, wenn ich das Forum unseres Parteitages nutze, um den Genossen der Partei- und Staatsführung und besonders dem Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, unseren tiefempfundenen Dank zu sagen für die ständige Aufmerksamkeit und Fürsorge, die sie dem Sport in unserer Republik entgegenbringen. (Starker Beifall.)

Ja, wir Sportler stehen fest zur Partei der Arbeiterklasse und sind davon überzeugt, daß die Beschlüsse des X. Parteitages der SED der weiteren konsequenten Verwirklichung des Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität sowie der Erhaltung und Festigung des Friedens dienen. Sie weisen auch der weiteren Entwicklung von Körperkultur und Sport in unserem Lande Richtung und Wege für die Zukunft.

Liebe Genossen Delegierte! Mein Entwicklungsweg wäre undenkbar ohne die Fürsorge und großzügige Förderung der Partei, ihr großes Vertrauen in alle unsere Menschen. 1 Jahr alt war unsere Republik, als ich geboren wurde. Wir waren 7 Kinder zu Haus. Früh wurde ich von meinen Eltern zur Selbständigkeit und Einsatzbereitschaft erzogen, bei der die Erfüllung von Pflichten auch die Freude daran einschloß.

Sportbegeistert war ich von jeher. Als zehnjähriger Junge faszinierte mich der Olympiasieg des Äthiopiens Abebe Bikila und motivierte mich, Läufer zu werden. Ansporn hatte ich aber auch im eigenen Land, so zum Beispiel durch die Leistungen von Hans Grodotzki, der in Rom die ersten 2 Silbermedaillen für die DDR im Langstreckenlauf erkämpfte. Trotzdem war es ein langer, oftmals beschwerlicher Weg, der von den Anfängen in der BSG Aufbau Nienburg über die Spartakiadebewegung, die Förderung in der Kinder- und Jugendsportschule und im Sportclub Chemie Halle zu meinen Olympiasiegen im Marathonlauf führte.

Viele Menschen haben daran ihren Anteil. In erster Linie möchte ich meine Mutter und meinen Vater nennen. (Anhaltender, starker Beifall.) Sie ließen mich durch ihre Erziehung zu dem werden, was ich bin — ein Genosse, ein würdiger Bürger unseres